

Aus der von Buddhisten betriebenen Homepage „Buddhismus für Teens“:

<http://www.buddhateens.org/sucht/>: Der Buddhismus vertritt in hohem Maße eine bewusste Lebenseinstellung und steht daher dem Drogenkonsum kritisch bis ablehnend gegenüber. Ein Verbot ist damit aber nicht verbunden, da jeder in der Eigenverantwortung für all seine Handlungen steht.

<http://www.buddhateens.org/suizid/>: Dazu kommt, dass der Buddhismus grundsätzlich jede Form der Lebensberaubung – damit auch die Selbsttötung – als “unheilsam” bezeichnet. Der Buddhismus anerkennt dennoch die volle Autonomie des Menschen und damit auch die Freiheit eigener Entscheidungen, so dass der Suizid nicht etwa verboten ist und der Suizidant auch keine moralische Verurteilung erfährt.

<http://www.buddhateens.org/sexualitat/>: Im Buddhismus ist die Sexualität ein normaler Ausdruck menschlicher Bedürfnisse. Also kennt er in dieser Frage keine einschränkenden Gebote oder ein Verbot sexuellen Verhaltens auch außerhalb der Verbindung von Mann und Frau. Homosexualität, vor- oder außerehelicher Geschlechtsverkehr unterliegen deshalb keiner besonderen Regelung. Wer mit der Sexualität selbstsüchtig, unachtsam und leichtfertig umgeht, wer seine/n Partner/in, Kinder oder Schutzbefohlene betrügt, verletzt und schändet oder ganz allgemein seine sexuellen Neigungen anderen aufnötigt, verletzt die Würde des anderen und schadet in Verletzung der Eigenwürde letztlich auch sich selbst. Fazit: Nichts ist verboten, doch ist im Blick auf die Würde des Menschen nicht alles erlaubt, was nicht verboten ist.

<http://www.buddhateens.org/schwangerschaftsabbruch-und-verhutung/>: Vertreten wird die Auffassung, dass der Mensch vom Augenblick der Zeugung an ein lebender Organismus darstellt. Dennoch gibt es im Buddhismus kein Abtreibungsverbot und wird die volle Eigenverantwortung der Eltern in der Frage des Schwangerschaftsabbruchs respektiert.

Aus der Homepage der Österreichischen Buddhistischen Religionsgemeinschaft

<http://www.buddhismus-austria.at/output.php?ba=1065>: Tibetischer Buddhismus in der Gelug-Tradition (S.H. Dalai Lama)->beweist, dass Dalai Lama der Gelug-Schule angehört.

Über diese Ausformung des Buddhismus ist auf der Homepage des Ehepaares Victor und Victoria Trimondi nachstehendes an Informationen zu finden:

Zu den geheimen oberen Weihen: (<http://www.trimondi.de/Kalachakra/deba.02.htm>): In den geheimen acht höchsten Einweihungen des *Kalachakra-Tantra* soll der Initiant durch extreme mentale und physische „Übungen“ in einen Zustand „jenseits von Gut und Böse“ versetzt werden. In den höchsten geheimen Einweihungen des *Kalachakra-Tantra* werden sexualmagische Riten durchgeführt, deren Ziel es ist, "Sexualität" in weltliche und spirituelle Macht zu transformieren.

<http://www.trimondi.de/Kalachakra/dec.dt.htm>: Publik gemacht wurden vom XIV. Dalai Lama ausschließlich die sieben untersten Initiationen, die acht folgenden der insgesamt 15 Einweihungen bleiben weiterhin *top secret*.

Zur kriegerischen Welteroberung (<http://www.trimondi.de/Kalachakra/deba.02.htm>): Darin werden die Hauptvertreter der semitisch-monotheistischen Religionen „**Adam, Henoah, Abraham, Moses, Jesus, Mani, Mohammed und der Mahdi**“ als die „**Familie der dämonischen Schlangen**“ bezeichnet, die mit **"Tamas"**, das heißt mit Eigenschaften der Finsternis, der Täuschung und der Unwissenheit ausgestattet sind. Das *Kalachakra-Tantra* beinhaltet die buddhokratische Staatslehre vom Chakravartin, einem „Weltenherrscher“. **„Am Ende der Zeiten wird der Chakravartin aus der Götterstadt oberhalb des Berges Kailash erscheinen. Er wird mit seiner eigenen Armee, die aus vier Dimensionen besteht, in einer Schlacht die Barbaren in allen Teilen des Erdkreises niederwerfen.“** Ein „Chakravartin“ gilt nach indischer Tradition als absolutistischer „Priesterkönig“, als ein „Theokrat“, der die religiöse, politische, juristische und militärische Macht in Personalunion vereinigt.

Zum Krieg gegen die semitischen Religionen (<http://www.trimondi.de/Kalachakra/deba.02.htm>):

Aber das Kalachakra-Tantra ist alles andere als pazifistisch, sondern es prophezeit und fördert ideologisch einen blutigen Religionskrieg zwischen Buddhisten und Nicht-Buddhisten um die Weltherrschaft (*Shambhala-Mythos*). Der Originaltext bezeichnet die buddhistische Kriegsführung als **"gnadenlos"** und **"grausam"**. Dort heißt es: **"Die äußerst wilden Krieger werden die barbarische Horde niederwerfen"** und **"eliminieren."** Jedoch widerspricht das von Ihnen öffentlich als **"Beitrag zur Ökumene"** vorgestellte Kalachakra-Tantra-Ritual in zahlreichen Textpassagen krass dem Toleranzgedanken. Darin werden die Hauptvertreter der semitisch-monotheistischen Religionen „**Adam, Henoah, Abraham, Moses, Jesus, Mani, Mohammed und der Mahdi**“ als die „**Familie der dämonischen Schlangen**“ bezeichnet, die mit **"Tamas"**, das heißt mit Eigenschaften der Finsternis, der Täuschung und der Unwissenheit ausgestattet sind. Ein eschatologischer Religionskrieg gegen das **"barbarische Dharma"**, insbesondere gegen den Islam, soll nach der Shambhala-Prophezeiung einer weltweiten Errichtung des **"buddhistischen Dharmas"** (des Buddhismus) vorausgehen.

Zum Gefallen rechter Kreise am Buddhismus (<http://www.trimondi.de/Kalachakra/deba.02.htm>):
Siebente Frage an den Dalai Lama: Weshalb haben Sie mit Leuten aus dem Milieu des religiösen Faschismus und Sektenterrorismus wie Bruno Beger, Jean Marquès-Rivière, Miguel Serrano, Shoko Asahara, die sich aus Inhalten des Shambhala-Mythos für ihre Visionen und Handlungen inspirieren ließen, so enge Kontakte gepflegt?

Schon im SS-Ahnenerbe, Heinrich Himmlers Ideologieschmiede, bestand ein Interesse an den Inhalten des *Kalachakra-Tantra* und der einflussreiche faschistische Kulturphilosoph Julius Evola sah im Mythenreich *Shambhala* das esoterische Zentrum einer sakralen Kriegerkaste. Diese Vision ist bis heute fest in der religiösen Ideenwelt des internationalen Rechtsextremismus verankert. Allein das macht es schon notwendig, sich klar und eindeutig von dem kriegerischen Shambhala-Mythos zu distanzieren und diesen als Textstelle zu verbieten. Im Gegensatz dazu haben Sie zu Leuten aus den faschistischen Milieus, wie dem ehemaligen SS-Mann Bruno Beger (wegen Beihilfe zum Mord in 86 Fällen verurteilt), den SS-Kollaborateur, bedeutenden Orientalisten und Tantra-Experten Jean Marquès-Rivière (*in absentia* wegen der Auslieferung von Juden und Freimaurern an die Gestapo in Frankreich zum Tode verurteilt), den Gründer des „esoterischen Hitlerismus“ und ehemaligen chilenischen Botschafter Miguel Serrano (Cheftheoretiker des SS-Mystizismus) und den japanischen Terroristen und Hitlerverehrer Shoko Asahara freundschaftliche Kontakte gepflegt. Da sich das *Kalachakra-Tantra* gegen alle Religionen, die einen semitischen Ursprung haben, richtet, kann es sehr leicht von rechtsradikalen, antisemitisch eingestellten Kreisen für ihre rassistische Propaganda in Dienst genommen werden und wurde schon in diesem Sinne benutzt.

<http://www.trimondi.de/Kalachakra/dec.dt.htm>:

Der italienische Faschist und rechtsextreme Kulturphilosoph Julius Evola sah in dem Mythenreich *Shambhala* das esoterische Zentrum einer sakralen Kriegerkaste und vermutete dort den Palast des Weltenkönigs, dessen Herrschaftszeichen das Hakenkreuz sei. Er hielt Vorträge dieses Inhalts vor dem SS-Ahnenerbe. Im ideologischen SS-Untergrund der Nachkriegszeit und im "SS-Mystizismus" der 90er Jahre gilt das mythische Königreich *Shambhala* als Refugium für eine aggressive und morbide "Nazi-Religion". (Wilhelm Landig, Jan van Helsing)

Der *Shambhala-Mythos* bildet einen ideologischen Grundpfeiler des "esoterischen Hitlerismus". Dabei handelt es sich um die weltweit verbreitete rassistische Okkultlehre des chilenischen Diplomaten Miguel Serrano und der Wahllinderin Savitri Devi ("Hitlers Priesterin").

Zu den Militärcamps (<http://www.trimondi.de/deba17.html>) : In den zahlreichen Zentren des schon verstorbenen Rotmützenlamas Chögyam Trungpa werden seit Jahren die Mitglieder durch das Tragen von Militäruniformen, durch das Leben in Militärcamps und durch das Abhalten von Militärparaden „symbolisch“ auf ihre Wiedergeburt als „Shambhala-Krieger“ vorbereitet.

<http://www.trimondi.de/Kalachakra/dec.dt.htm>:

Der mittlerweile verstorbene tibetische Lama Chögyam Trungpa (1940-1987) schuf im Westen mit seinem Konzept des *Shambhala Kriegers* die ersten Grundlagen für einen potentiellen "Kriegs-Buddhismus", wie er in weiten Teilen Asiens schon bekannt ist. Statt in Klöstern leben Trungpas *Shambhala Warriors* in Militärcamps, zur Meditation gesellen sich Militärparaden, statt der Bettelschale halten seine Schüler Waffen in der Hand und statt dem Mönchsgewand tragen sie Militäruniformen.

Zur Schutzgöttin (<http://www.trimondi.de/Kalachakra/deba.02.htm>): Weshalb befehlen Sie, als Friedensfürst, einer vorbuddhistische Dämonin, Palden Lhamo mit Namen, die ihrem eigenen Sohn die Haut abgezogen hat und diesen als Sattel für ihr Maultier benutzt, weil er sich weigerte, den buddhistischen Glauben anzunehmen?

Zu Böses mit Bösem bekämpfen (<http://www.trimondi.de/Kalachakra/deba.02.htm>): In den geheimen acht höchsten Einweihungen des *Kalachakra-Tantra* soll der Initiant durch extreme mentale und physische „Übungen“ in einen Zustand „jenseits von Gut und Böse“ versetzt werden. Der Original-Text verlangt von ihm deswegen folgende „Untaten“ und „Verbrechen“: töten, lügen, stehlen, die Ehe brechen, Alkohol trinken.

Zum Verzehr von Menschenfleisch (<http://www.trimondi.de/Kalachakra/dec.dt.htm>):

Das *Kalachakra-Tantra* empfiehlt den Genuss von Fleischarten verschiedener tabuisierter Tiere. Auch Menschenfleisch (*maha mamsa*) kommt als Ritualsubstanz zur Anwendung. Gewöhnlich

stammt es von Toten und ist das **"Fleisch von denen, die aufgrund ihres eigenen Karmas starben, die in der Schlacht aufgrund ihres schlechten Karmas oder aufgrund eigener Fehler getötet wurden."** - schreibt der tantrische Großmeister und Shambhala König Pundarika in seinem traditionellen *Kalachakra* Kommentar und führt fort, dass es sinnvoll sei, diese Substanzen in der Form von Pillen zu sich zu nehmen.

Zur Sexualmagie (<http://www.trimondi.de/Kalachakra/deba.02.htm>): In den höchsten geheimen Einweihungen des *Kalachakra-Tantra* werden sexualmagische Riten durchgeführt, deren Ziel es ist, "Sexualität" in weltliche und spirituelle Macht zu transformieren. Nach den Originaltexten stellen die dabei benutzten Frauen bestimmte Energieformen dar, wobei das Alter eine wichtige Rolle spielt. Man beginnt mit 11-jährigen Mädchen. In der 8. bis 11. Einweihungsstufe des *Kalachakra-Tantra* wird nur mit "einer" Frau sexualmagisch experimentiert, in der 12. bis 15. Einweihungsstufe, dem sogenannten *Ganachakra*, nehmen neben dem Meister und dem Initianten insgesamt 10 Frauen an dem Ritual teil. Es ist die Pflicht des Schülers, seinem Lama die Frauen als "Geschenk" anzubieten. Frauen gelten im *Kalachakra-Tantra* als bloße "Energiespender" für den männlichen Praktikanten und spielen nach Beendigung des Rituals keine Rolle mehr.

Zur Auslöschung der Persönlichkeit (<http://www.trimondi.de/Kalachakra/dec.dt.htm>):

Das *Kalachakra-Tantra* fordert in den geheimen höheren Einweihungsstufen die bedingungslose und grenzenlose Unterwerfung unter den absoluten Willen des ausführenden Gurus (im gegebenen Fall des Dalai Lamas als dem höchsten Kalachakra-Meister). Das "Ich-Bewusstsein" und die Persönlichkeit des Initianten werden Schritt um Schritt ausgelöscht, um ihn in ein menschliches Gefäß für die zum Teil kriegerischen und aggressiven tantrischen Gottheiten und Buddhawesen umzuwandeln. Im *Kalachakra-Tantra* findet demnach keine "Veredelung", "Verklärung" oder "Integration" des Individuums, sondern dessen systematische "Vernichtung" zugunsten eines kodifizierten religiösen Musters statt.

Zur Möglichkeit der Richtigstellung durch den Dalai Lama (<http://www.trimondi.de/Kalachakra/deba.02.htm>):

Bisher liegt von Ihrer Seite keine klare Exegese des Kalachakra-Tantras vor, die sich von dem Gewaltpotential des Textes distanziert. Auf die Frage, inwieweit eine Exegese alter Texte überhaupt möglich ist, geben Sie widersprüchliche Antworten. Auf der einen Seite sagen Sie: „Selbst die Worte des Buddha müssen einer kritischen Prüfung unterzogen werden. So sind einige seiner Aussagen nicht wörtlich zu verstehen und müssen anders interpretiert werden. Wir haben die Freiheit, bestimmte Aussagen nicht einfach zu akzeptieren, sondern wir müssen sie unter entsprechenden Bedingungen neu interpretieren.“ (Dalai Lama – „Augen der Weisheit“ – Freiburg 2002, 178) Dem widerspricht auf der anderen Seite konträr Ihre folgende Aussage: „Die Tantras und die Sutras sind die letzte Autorität, nicht wir. Wenn sich darin eine schriftliche Referenz befindet, besteht keine Notwendigkeit für uns, diese Dinge aufzukündigen und anzunehmen, der Buddha hätte in seinem Bewusstsein eine Analogie mit der westlichen Religion oder Wissenschaft gehabt.“ (in: *The Berzin Archives – Kalachakra Teachings* HHDL 2. htm)

Zum Hakenkreuz auf Buddhas Grab (<http://www.peter-diem.at/Buchtexte/hakenkreuz.htm>) : Das **buddhistische Hakenkreuz** soll auf Goldplättchen aus dem Grab des 477 v.Chr. verstorbenen Religionsgründers gefunden worden sein. Es existieren viele Buddhabilder mit dem gegen den Uhrzeigersinn gerichteten Hakenkreuz, wie es noch heute in Asien, z.B. in Japan, üblich ist.

Zur Verbindung des Dalai Lama zur Theosophen-Bewegung und Blavatsky (<http://www.sozialismus.net/zeitung/mr17/dalai-lama.html>):

Bereits 1939 wurde eine SS-Delegation offiziell empfangen, über den Inhalt der Gespräche wird bis heute Stillschweigen bewahrt. Klar ist jedenfalls, dass manche hochrangigen Nazis ein starkes okkult-esoterisches Interesse an Tibet hatten und sich etwa die Idee eines Reiches von Atlantis-Überlebenden in Tibet zusammenphantasierten. Dabei bezogen sie sich unter anderem auf die Theosophin Helena Blavatsky, eine der esoterisch-rassistischen Vorläuferinnen der Nazis. Blavatsky, Begründerin der Wurzelrassenlehre, deren Höhepunkt die Arier seien, meinte unter anderem, die Jüdinnen/Juden seien „abnormes und unnatürliches Bindeglied zwischen der vierten und fünften Wurzelrasse“. Mit der internationalen Theosophen-Bewegung pflegt der Dalai Lama übrigens bis heute regen Kontakt, eine Neuausgabe des Blavatsky-Buches "Die Stimme der Stille" erhielt sogar ein Vorwort des Dalai Lama.

Zur Verbindung Hitler-Blavatsky (http://www.logo.at/barrierefrei/index_bfrei.php?cmd=s&id=455):

Auf Atlantis, der laut Blavatsky 9564 v. Chr. versunkenen Insel, habe sich vor 18.000 Jahren die fünfte Wurzelrasse der Arier herausgebildet, als deren höchst entwickelte Unterrasse (die 5.) Blavatsky die germanisch-nordische bzw. teutonische, zu der sie Germanen, Kelten und Slawen zählte, ansah. In Blavatskys Werk wurden die zwei Strömungen der Theosophie, deren eine die Bruderschaft aller Menschen unabhängig von der Hautfarbe betont, deren andere von der okkulten Herrscherrolle der Arier überzeugt ist, begründet. Der Arierkult wurde unter radikalisierten rassistischen Vorzeichen dann von der Ariosophie aufgegriffen, die von zwei Wienern - Guido von List und Jörg Lanz von Liebenfels - begründet wurde. **Jörg Lanz von Liebenfels** - der eigentlich einfach Adolf Josef Lanz hieß - lebte von 1874 bis 1954. In seiner 1904 publizierten "Theozoologie" und in seiner Schriftenreihe "Ostara" entfaltete er ein okkultes Weltbild einer zweigeteilten Menschheit. Auf der einen Seite finden wir da die blond-blauäugigen, alle Kultur bringenden Ario-Heroen, auf der anderen Seite begegnen wir dunkelhäutigen, "kulturzersetzenden Äfflingen". **Heute streiten die Historiker**, ob der junge Hitler in Wien Liebenfels persönlich traf oder nicht. Tatsache ist, daß der spätere Führer des Nationalsozialismus in seiner Wiener Zeit, die ihn maßgeblich prägte, die von Liebenfels herausgegebenen Ostarahefte las. Der okkulte Arm des Nationalsozialismus, der seit einigen Jahren für verstärktes öffentliches und auch akademisches Interesse sorgt, ist ohne die Radikalisierung der theosophischen Wurzelrassenlehre und das im gehobenen Bürgertum verankerte Wirken der Ariosophie nicht denkbar.

Zu den Verbindungen zu Shoko Asahara siehe http://www.focus.de/politik/deutschland/sekten-unheilige-buergerschaft_aid_156315.html

Von hier <http://www.foreigners-in-china.com/buddhist-religious-symbols.html> ist die Buddha-Statue mit Hakenkreuz entnommen.

Die Selbstverbrennung tibetischer Mönche ist eine allgemein bekannte Tatsache.